

Zu Punkt der Tagesordnung

| | | |
|--|---|---|
| Interfraktioneller Antrag | | 0594/2009 öffentlich 16.06.2009 |
| Datum | Gremium | Antragsteller/in |
| Ö 15.07.2009 | Ausschuss für Soziales, Wohnen und Gesundheit | Ratsherr Schulz, SPD-Ratsfraktion Ratsherr Rahim, B90/Die Grünen |
| Betreff: Machbarkeitsstudie für den Hass-Speicher in Gaarden-Süd | | |

Antrag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt in Abstimmung mit dem Eigentümer und dem Land, eine Machbarkeitsstudie für einen Ausbau des Hass-Speichers für Angebote u.a. an Jugendliche im Bereich des Sports, der Kulturarbeit und der sozialen Integration durch private Träger durchführen zu lassen. Die Finanzierung soll aus Mitteln der Sozialen Stadt erfolgen. Zur Erarbeitung der Nutzungsmöglichkeiten sind die Türkische Gemeinde in Schleswig-Holstein und TUS Gaarden mit dem Projekt „Integration durch Sport“ und der Verein „Kiel Kreativ“, die ihr Interesse an einer Nutzung bekundet haben, vorrangig einzubeziehen.

Die Machbarkeitsstudie soll den notwendigen Sanierungsumfang technisch und kostenmäßig darstellen, Nutzungsmöglichkeiten und ein Betriebskonzept zusammen mit den Vereinen entwickeln sowie die notwendigen Schritte zur Umsetzung des Vorhabens aufzeigen.

Ferner soll das Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ für den Stadtteil Mettenhof und für das Fördergebiet „Soziale Stadt Ostufer“ über das Programmjahr 2010 hinaus fortgesetzt werden. Die Verwaltung wird daher aufgefordert, die nötigen Vorbereitungen für das Programmjahr 2010 zu treffen und entsprechende Maßnahmen termingerecht beim Land anzumelden.

Begründung:

In Gaarden-Süd - am Schwedendamm - befinden sich zwei historische Gebäude. Bislang ist es gelungen, die Seibelsche Magarinefabrik als neue Wirkungsstätte der Musikschule zentral zwischen dem Ost- und Westufer herzurichten. Es fehlt jedoch noch eine Lösung für die Nutzung und Sanierung des Hass-Speichers.

Eine Umsetzung der Sanierung des Hass-Speichers im Rahmen des Konjunkturprogramms II war nicht zu realisieren.

Daher wird jetzt der Weg einer Förderung aus dem Programm „Soziale Stadt“ mit zunächst der Finanzierung einer Machbarkeitsstudie und anschließend mit der Beantragung einer Förderung im Programmjahr 2010 geprüft.

Gleichzeitig wird die Verwaltung aufgefordert, eine Anmeldung von Projekten für das Programm „Soziale Stadt“, Programmjahr 2010, vorzubereiten und termingerecht anzumelden.

Gez. Wolfgang Schulz, SPD-Ratsfraktion

f. d. R

Gez. Sharif Rahim, Bündnis 90/Die Grünen

f. d. R.